



## Zuhause im Eli e.V. – Aktuell

(Nr. 32)

### *Pflege nach Prof. Erwin Böhm*

Was bedeutet das?

In wenigen Sätzen ist das Konzept kaum zu erklären, welches Prof. Böhm entwickelt hat, um gerade Demenzkranken (und anderweitig psychisch veränderten Menschen) gerecht zu werden. Daher erhalten seit ein paar Jahren immer wieder Mitarbeiter des Eli recht aufwändige Schulungen dazu und werden darin geprüft.

Diese kranken Menschen tun sich oft besonders schwer, mit dem Leben, besonders mit dem Leben in einem Pflegeheim, zurecht zu kommen und überhaupt zu verstehen, warum sie nicht „ganz normal“ in ihrer eigenen Wohnung sein können, eben „daheim“.

### *„Daheim-Gefühl“*

nennt Prof. Böhm dies und hat eine Reihe von Möglichkeiten entwickelt und beschrieben, mit denen ein solches Gefühl bei diesen Menschen gefördert werden kann. Dabei kommt er immer wieder darauf zurück, in welcher Zeit sie aufgewachsen sind, wie die Welt aussah, in der sie geprägt wurden. Nur als ein sehr einleuchtendes Beispiel: die Lieblingsmusik eines alten Menschen, geistig gesund oder nicht, entstammt ganz bestimmt früheren Jahrzehnten. Und so mag er diese sicher mit viel Genuss hören und mitsingen, während die neuesten Hits unserer Zeit für ihn bestenfalls nichtssagend sind, schlimmstenfalls Lärmbelästigung darstellen.

### *„Böhm“ - Etage 3. OG*

Ganze Heime sind inzwischen offiziell zertifiziert, nach dem Böhm-Modell zu arbeiten, was am Markt durchaus wettbewerbswirksam sein kann.

Bei uns im Eli fangen die Malteser zunächst „klein“ an und werden zunächst eine Etage (oder „Station“) zertifizieren lassen, namentlich das 3.OG in der Pflege, das baulich diesem Ziel durchaus auch entgegenkommt.

Zwei Böhm-geschulte Mitarbeiterinnen der Sozialen Betreuung, Frau Okon und Frau Saidani, sind also seit Monaten fleißig und engagiert dabei, Umgang, Abläufe, Angebote, Dokumentation und auch Umgebung „Böhm-gerecht“ zu gestalten, wobei Frau Okon bereits früher schon Gelegenheit hatte, hierzu passende Akzente zu setzen.

Der Freundeskreis Zuhause im Eli e.V. ist nicht nur mit Tatkraft, sondern auch mit finanzieller Hilfe aktiv geworden, wie schon vor ein paar Jahren, als die Nähstube als „Böhm-Projekt“ im Rahmen einer Schulung umgestaltet wurde.

### *Umgebungsgestaltung*

ist nämlich *einer* der vielen Ansatzpunkte von Prof. Böhm und besagt, dass die Wohnumgebung anheimelnd wirken soll, mit Räumen, die alte Menschen spontan, z.B. als Wohnzimmer oder Küche, (wieder-)erkennen können. Schließlich sind die wenigsten unserer Bewohner zwischen „Aufenthaltsräumen“, „Speisesälen“ und langen breiten Fluren aufgewachsen oder haben so gelebt! Wohn-, aber auch Arbeitsräume (siehe Holzwerkstatt und Nähstube im Eli) sollen intuitiv zu erkennen sein, gerade für einen Menschen, der sich zwar noch gut an Kindheit und Jugend erinnern kann, aber dessen Gedächtnis nur noch bruchstückhaft, wenn überhaupt, den Rest seines Lebens „griffbereit“ hält.

#### Freundeskreis Zuhause im Eli e.V.

c/o Malteserstift St. Elisabeth - Rahlstedter Weg 17 – 22159 Hamburg-Farmen  
Stefanie Rohe-Braun (1. Vorsitzende); Irmgard Schnack (stellv. Vorsitzende)  
Registereintrag: Amtsgericht Hamburg, VR 22752

Mail: [zuhause-im-eli@web.de](mailto:zuhause-im-eli@web.de) Telefon: 0160 9942 7028 Internet: [www.zuhause-im-eli.de](http://www.zuhause-im-eli.de)



## „Wohnküche“

Eine „Gute Stube“ gibt es im 3.OG glücklicherweise schon lange, aber der Alltag der meisten Bewohner spielte sich früher wohl eher dort ab, wo auch gearbeitet wurde. Und heute?

Viele (vor allem weibliche) Demenzkranke können und möchten sich gerne noch kompetent und nützlich erleben bei vertrauten Küchentätigkeiten.

Die hauseigene „Küchenzeile“ im Aufenthaltsraum, im neutralen Heimdekor, mit futuristischer Wandbeleuchtung, lädt dazu aber gar nicht ein. Sie erinnert nicht an die Küchen, mit denen unsere Bewohner aufgewachsen sind, und so trägt sie weder zur Orientierung noch zum Wohlgefühl bei, eher im Gegenteil!

Daher wurde ein antiker Küchenschrank gebraucht



im Internet gefunden, gekauft, unbürokratisch und schnell vom Freundeskreis finanziert, von der Holzwerkstatt geprüft und aufgearbeitet, und siehe da: zusammen mit Tisch und

Stühlen, dekorativem Geschirr und anderen Kleinigkeiten ist eine gut erkennbare Wohnküche entstanden! Hier sitzen Bewohner gerne mal und schnippeln Obst, polieren Besteck, oder tun, was



sonst an den Vormittagen zu den „Hausarbeiten“ gehört, die ganz nach Böhm hier auf dem Programm stehen. Da fühlen sich nicht nur Demenzkranke wohl!

## Terrassengarten

Auch Gartenarbeit gehörte früher sicher zum Leben. Im 3.OG ist der „Garten“ notgedrungen die Dachterrasse und die Fensterbank.

Zunächst haben die Männer der Holzwerkstatt

dabei geholfen, Gestelle für Blumen-, Kräuter- und Tomatenbepflanzung



zur Gestaltung der Dachterrasse herzustellen. Hier können nun, dank eigens gebauter „Außenfensterbänke“, die Blumen draußen so vor den Fenstern blühen, dass sie gut von drinnen zu beobachten sind.

Am Terrassengeländer entlang sind Blumentreppen und Blumenwände entstanden, und es wurden auch gleich Blumenerde und Pflanzen vom Freundeskreis



finanziert oder gleich beschafft, und so hat die Terrasse tatsächlich ein wenig „Gartenwirkung“.



Nun dient die Dachterrasse zwar (noch?) nicht dem Aufenthalt

der Pflegebewohner, aber als Blickfang und zur Grundlage von Böhm-Angeboten, z.B. der Blumenpflege. Oder sie liefert die Zutaten für das Herstellen von Tomatensalat aus selbstgezogenen Tomaten, und sie ermöglicht auch Sinneserlebnisse beim Riechen an draußen abgepflückten und hereingebrachten Blumen oder Kräutern.

### Freundeskreis Zuhause im Eli e.V.

c/o Malteserstift St. Elisabeth - Rahlstedter Weg 17 – 22159 Hamburg-Farmen  
Stefanie Rohe-Braun (1. Vorsitzende); Irmgard Schnack (stellv. Vorsitzende)  
Registereintrag: Amtsgericht Hamburg, VR 22752

Mail: [zuhause-im-eli@web.de](mailto:zuhause-im-eli@web.de) Telefon: 0160 9942 7028 Internet: [www.zuhause-im-eli.de](http://www.zuhause-im-eli.de)



## *Erste Erfolge Böhmi-Stage*

Wir beobachten tatsächlich aber bereits jetzt, erste Erfolge der Böhmi-Veränderungen: Neben offen bekundeter Begeisterung derjenigen, die sich noch äußern können, sehen wir an einigen schwerst an Demenz Erkrankten, die bis vor kurzem noch sehr unruhig-suchend durch die Gänge irrten, eine merkliche Beruhigung und deutliche Anzeichen von Lebensfreude. Ihre „Suche“ hatte Erfolg, sie scheinen „angekommen“, „daheim“, „zuhause“ zu sein!

Da deckt sich doch das Böhmi-Ziel mit dem Ziel des Freundeskreises, namentlich einem

*„Zuhause im Eli“!*

## *Grünes Licht für Kleinigkeiten*

Angesichts dieser wunderbaren Wirkung, und um den beiden engagierten Mitarbeiterinnen Frau Saidani und Frau Okon, hat der Vorstand des Freundeskreis „Grünes Licht“ erteilt für die weitere Anschaffung zusätzlicher Gegenstände, die das Böhmi-Ambiente abrunden oder Angebote nach Böhmi ermöglichen nach kurzer Absprache, versteht sich.

Gerade für die Gestaltung nach Böhmi lassen sich die passenden Dinge nur auf Flohmärkten finden, oder gebraucht erwerben über Plattformen wie eBay, und da muss man schnell mal „zuschlagen“, um gute Angebote nicht zu verpassen.

Bisher ist darüber - neben anderem - zum Beispiel die Tafel

angeschafft worden, auf der die Bewohner lesen können, „was heute anliegt“.



Bemerkenswert ist es, dass hier der Teil „Hausarbeit“ den Bewohnern anscheinend besonders gefällt (und guttut!): Manche haben bereits Besucher zugunsten der gerade anfallenden „Arbeit“ fortschicken wollen!

Eigentlich ist das aber gar nicht verwunderlich, jeder Mensch möchte schließlich für etwas gut sein, oder? Und genau das fehlt so vielen unserer Pflegebewohner, denen so fürsorglich jeder Handgriff abgenommen wird...

An dieser Stelle wollen wir ausdrücklich Frau Okon und Frau Sadiani Danke für Ihr Engagement in diesem Projekt aussprechen. Toll, was Ihr da auf die Beine gestellt habt!

## *Wir sagen: Weiter so!*

19. September 2021

*Stefanie Rohe-Braun*

(für den Vorstand – Freundeskreis Zuhause im Eli e.V.)